

## V. Medicinische Schriftsteller.

Was ich zu Anfange der vorigen Abtheilung erinnert habe, muß ich auch von den hier obenan stehenden Leibärzten bemerken. Denn sie lehrten gleichfalls auf Akademien, nebst dem bereits verstorbenen Hofrathe, D. POHL, und dem Arzte, D. MITTELHÄUSER. \*) Dieses thaten auch die Doctores, PETZOLD und WEIGEL.

- \*) Er hatte zwar nur eine Disputation geschrieben, bekam aber einen Ruf zu einer medic. Professur in Greifswalde, die er verbat, und 1764 nach Dresden ging, um eine Professur in Leipzig zu erhalten. Doch er fand in Dresden seinen beständigen Aufenthalt, wo er auch am 2. Febr. 1801 verstarb. Er war am 15. Jul. 1727 zu Weissenfels einem herzogl. Leibarzte geb. worden. S. SCHLICHTEGROLL's Necrolog der Teutschen für das 19. Jahrhundert. Th. I. S. 145 ff. Hier wird zugleich von seinem Vater angemerkt, daß er, als ein Sohn eines Thüringischen Landpredigers, bey einer Seuche, die fast das ganze Dorf aufrieb, mit seinem Bruder übrig blieb, und von einem Gärtner in einem Städtchen nach langem Herumirren aufgenommen wurde, bey dem er Neigung zur Pflanzenkunde faßte. Der Rector des Orts ließ ihn studiren, da er gute Anlagen in ihm bemerkte, und in der Folge wurde er Leibmedicus des Herzogs, Joh. Adolph's, zu Sachsen-Weissenfels.